

# **Überarbeitete Konzeption des Kindergarten Hirschegg**

## **Gesetz und Träger**

Rechtsträger des Kindergarten Hirschegg ist die Gemeinde Mittelberg.

Sie orientiert sich an den Bestimmungen des Vorarlberger

Kindergartengesetzes siehe:

[http://voris.vorarlberg.at/Voris\\_Download/3/3100.pdf](http://voris.vorarlberg.at/Voris_Download/3/3100.pdf)

Das Kindergartengesetz regelt die Einrichtung und den Betrieb des Kindergartens. Kindergärten sind Einrichtungen zur Unterstützung und Ergänzung der familiären Betreuung, Erziehung und vorschulischen Bildung von Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren.

## **Räumlichkeiten des Kindergarten Hirschegg**

Seit 1975 besteht der Gemeindecindergarten Hirschegg. Untergebracht im Schulgebäude kann eine natürliche Bindung zur zukünftigen Schule entstehen. Die Turnhalle ist über eine Verbindungstüre leicht zu erreichen und kann somit tägl. von uns genutzt werden. Liebevoll eingerichtete Räume auf zwei Ebenen, lassen eine familiäre Atmosphäre aufkommen. Die wintergartenähnliche Verglasung ermöglicht es, dass wir Naturvorgänge täglich beobachten können. Der öffentliche Spielplatz grenzt direkt an den Eingangsbereich und ermöglicht uns somit einen einfachen Übergang in unsere schöne Landschaft.

Aufgrund der hohen Kinderzahlen in Mittelberg sucht die Gemeinde seit längerer Zeit Räumlichkeiten für eine dritte Gruppe. Seit zwei Jahren ist schon eine zweite Gruppe im Schulgebäude Mittelberg untergebracht. Ein nachhaltiger Umbau/Anbau ist derzeit nicht möglich. Aus diesem Grund wird ab September 2021 die Regenbogengruppe aus Mittelberg mit 13 Kindern und ihren Pädagoginnen dem Kindergarten Hirschegg zugestellt, welcher künftig als zweigruppiger Kindergarten geführt wird. Diese Gruppe übersiedelt in ein Klassenzimmer der Volksschule Hirschegg und wird mit vier und fünfjährigen Kindern aus Hirschegg aufgestockt. Ausweichräume werden in einer

ehemaligen Kellerwohnung, welche über das Stiegenhaus erreichbar ist angeboten. Im herkömmlichen Kindergarten (Sternegruppe) werden acht dreijährige Kinder untergebracht und mit weiteren vier und fünfjährigen Kindern gemischt. Somit sind in beiden Gruppen jeweils 20 Kinder. Die Gemeinde Mittelberg arbeitet momentan an einem neuen Konzept. Vorgesehen ist, Kleinkinder und Kindergartenkinder in einem Gebäude unterzubringen. Exkursionen und Besichtigungen diesbezüglich wurden schon in Höchst, Kennelbach und Dornbirn unternommen.

## **Lebensbedingungen der Kinder, welche unseren Kindergarten besuchen**

Die Kinder wachsen in einem Dorf auf, welches Wiesen, Wälder, Berge, Bäche, Spielplätze sowie verkehrsfreie Zonen als Spielräume bietet. Die Vorzüge der ländlichen Umgebung werden von uns genutzt, indem wir regelmäßig an die Breitach (Wald) gehen, Bauernhoftiere in der Nachbarschaft besuchen und die Elemente Luft, Wasser, Erde und Licht in den Vordergrund stellen. Der Anteil der nicht deutschsprachigen Kinder ist im Kleinwalsertal sehr gering. Das heißt für uns, dass wir Kinder aus anderen Ländern die Möglichkeit geben, schnell unsere Kultur und Sprache zu erlernen, da der Großteil der Gruppe deutschsprachig aufwächst.

## **Öffnungszeiten:**

Vormittag: Montag - Freitag von 7:15Uhr – 13:00 Uhr

Nachmittag: Dienstag von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Mittagsbetreuung am Dienstag: 13:00 Uhr – 14:00 Uhr

Die Kinder bringen ihr eigenes Mittagessen in einer hitzebeständigen Form mit in den Kindergarten. Das hat den Vorteil, dass Allergiker, Veganer und Vegetarier individuell ihre eigene Mahlzeit einnehmen können. Andere wiederum bringen mehr Brotzeit mit und essen am Abend etwas Warmes im Elternhaus.

## **Ferienzeiten:**

Der Kindergarten orientiert sich an den Schulferien.

Abweichungen gibt es bei den Weihnachtsferien, welche dem Ferienplan am Anfang des Kindergartenjahres zu entnehmen sind.

Für die Sommerferien wird für alle Kinder, die einen Kindergarten der Gemeinde Mittelberg besuchen, eine 6-wöchige Sommerbetreuung in Riezlern angeboten.

Die Anmeldung hierfür erfolgt im Frühjahr.

## **Tagesablauf**

Wir achten darauf, den Tagesablauf sehr abwechslungsreich zu gestalten.

Ein Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe ist uns ein großes Anliegen.

### **Bringzeit: 7:15 Uhr – 9:00 Uhr**

In dieser Zeit bringen die Eltern ihre Kinder in den Kindergarten.

Alle Kinder welche das letzte Kindergartenjahr besuchen, sollten bis **8:30 Uhr** im Kindergarten sein.

### **Freispielzeit: 7:30 Uhr – 9:30 Uhr**

Das Freispiel ist eine sehr wertvolle Zeit. Unter Aufsicht, aber relativ frei von Anleitungen oder Vorschriften der Kindergartenpädagogin, gestalten die Kinder diese Zeit nach eigenen Vorstellungen und Wünschen. In diesem wichtigen Tagesabschnitt können individuelle Förderprogramme und Übungen mit den Vorschulkindern stattfinden.

### **Aufräumzeit:**

Mit einem akustischen Signal (Rührtrommel, Triangel, Aufräumlied) beenden wir das freie Spiel. Jedes Kind räumt selbständig die Spielmaterialien auf, mit welchen es gespielt hat.

### **Bewegungseinheit in der Turnhalle**

Jede Gruppe geht täglich 15 Minuten in der Turnhalle „sausen“.

Diese kurze Einheit unterscheidet sich von der herkömmlichen Turnstunde, weil wir uns hierfür nicht umziehen.

**Brotzeit: ca. 9:45 Uhr – 10:15 Uhr**

Vor dem gemeinsamen Essen gehen die Kinder auf die Toilette, Hände waschen und setzen sich mit der Brotzeittasche an ihren Platz. Wir sprechen gemeinsam ein Tischgebet oder singen ein Gebetslied und wünschen allen einen guten Appetit.

**Bildungsarbeit mit der gesamten Gruppe: ca. 10:20 Uhr – 10:45 Uhr**

Wir gehen im Jahreskreis auf verschiedene Themen ein und vertiefen diese im Stuhlkreis über Bilderbücher, Spiele, Rätsel, Lieder, Gespräche, Rollenspiele, Bastelarbeiten, Tänze, usw. Das Wir-Gefühl wird somit gestärkt und die gemeinsame Lern – und Leistungsbereitschaft gesteigert.

**Tägliche Bildungsarbeiten mit den Vorschulkindern:****ca. 10:50 Uhr – 11:10 Uhr**

Vertiefung des Themas, Wuppi (Sprachtraining), Legeübungen, Konzentrationsübungen, Arbeitsblätter, Schwungübungen usw. Einmal wöchentlich treffen sich die Vorschulkinder zur klassischen Schulvorbereitung.

**Abholzeit: 11:30 Uhr – 13:00 Uhr**

Wenn das Wetter es zulässt verbringen wir diese Zeit im Garten.

**Ziele der pädagogischen Arbeit im Kindergarten****Bildungsplan**

Der Bildungs- und Erziehungsplan wurde inhaltlich und formal so gestaltet, dass er als Arbeitsbuch sowohl für die Planung als auch für die Überprüfung der erzieherischen Tätigkeiten herangezogen werden kann.

**1. Emotionale Erziehung**

Das Kind lernt im Kindergarten verantwortungsvoll mit seinen Gefühlen und denen anderer umzugehen. Konflikte und belastende Situationen werden bewältigt. Es entwickelt sich zu einem selbstbewussten, selbständigen Menschen, der zu sich und anderen Personen Vertrauen fasst. Durch gezielte Situationen und die tägliche Auseinandersetzung mit anderen Kindern, lernt das Kind seine Gefühlswelt besser kennen. Durch alltägliche Fragen wie z.B. „Wie geht es dir heute?“, lernt das Kind eigene Gefühlszustände mit Worten zu

beschreiben und darüber zu sprechen. Wir vermitteln dem Kind, dass es seine eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zum Ausdruck bringt und vertreten kann.

## 2. Sozialkompetenz

Durch Gemeinschafts- und Kennenlernspiele in Stuhlkreis oder im Freispiel lernt das Kind Kontakt zu anderen Kindern aufzunehmen. Das tägliche Spiel gibt ihm die Gelegenheit, Beziehungen und Freundschaften zu festigen. Hier gilt es zu erkennen, dass andere Menschen auch Gefühle, Gedanken und Wünsche haben. Die eigenen Gefühle mit denen der Anderen zu vereinbaren, ist für viele Kinder eine neue Erfahrung. Deshalb wird dieser Prozess durch Gespräche, Rollenspiele oder Bilderbücher unterstützt.

## 3. Werte und Orientierungskompetenz

Das Kind nimmt unbewusst die Wertvorstellungen, die es beim Erwachsenen erlebt, in sich auf und passt sich in seinem Wertverhalten weitgehend den Wünschen und Forderungen seiner Bezugspersonen an. Mit dem Eintritt in den Kindergarten wird das Kind mit der Tatsache konfrontiert, dass es unterschiedliche Wertvorstellungen gibt. Das Kind erlebt im Verhalten der anderen Kinder vieles, was ihm fremd und neu ist. Schon die Kindergarten Erziehung muss das Kind darauf vorbereiten, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Das bedeutet, dass es mit den sittlichen Normen, die in unserer Gesellschaft gültig sind, vertraut wird.

## 4. Religiöse Erziehung

Unser Kindergarten ist ein lebendiger Teil der Gemeinde und ein Ort der Begegnung. Im Sinne der Nächstenliebe ist unsere Einrichtung offen für alle Menschen. Umgekehrt wünschen wir uns von den Eltern anderer Glaubenshaltungen, dass sie unser religiöses Angebot respektieren. Das Kind erlebt im Kindergartenalltag und durch religionspädagogische Angebote:

- einmalig und unverwechselbar ist
- Christliche Werte, respektvoller Umgang und Toleranz
- Grundvertrauen in das Leben, damit es sich selbst- und verantwortungsbewusst entwickelt
- Werte die für das Zusammenleben wichtig sind

- Die Schöpfung als Geschenk Gottes sehen und bewahren
- Dass der Glaube Antworten gibt nach Sinn und Bedeutung des Lebens
- Rituale, die das Leben strukturieren und ordnen

Der Lauf des Kirchenjahres mit seinen Festen stellt eine Richtschnur für unsere Arbeit dar. Feste sind für Kinder elementarer Bestandteil des Zusammenlebens. Sie schaffen Begegnung mit anderen Menschen. Weihnachten und Ostern, Feste zu Erntedank, St. Martin und St. Nikolaus, werden mit Freude gefeiert. Dieser Freude geben wir Ausdruck im Erzählen und Gestalten der jeweiligen Geschichte aus dem Leben Jesu, mit Liedern und Tänzen.

## 5. Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Im Kindergarten werden die kreativen Fähigkeiten vor allem dadurch gefördert, dass dem Kind in einer gelösten Atmosphäre viel Freiraum und ein ausreichendes Angebot an Materialien, welche zur Äußerung und Ausführung eigener Ideen herausfordern, zur Verfügung stehen. Um ständig die Neugier der Kinder zu wecken, werden vielfältiges Werkzeug und unterschiedliche Techniken eingesetzt. Außerdem erhalten sie das Grundverständnis von Farben / Formen und bringen durch ständiges improvisieren ihre Phantasie zum Ausdruck. Bei Lege-, Bau- und Konstruktionsmaterial werden die Kinder zu „Erfindungen“ herausgefordert (was dreht sich, was fährt, was fliegt, was bewegt sich im Wind.....) Ein wichtiger Bestandteil in unserer Kindergartenarbeit ist die Musik. Sie trägt zur Entspannung, Aufmunterung, Lebensfreude, emotionalen Stärke und Ausgeglichenheit bei. Kinder können sich oft durch Musik und Bewegung leichter mitteilen als durch Sprache. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt die Kontakt- und Teamfähigkeit. Wortschatz, Grammatik und Lautbildungsfähigkeit werden durch das Singen unterstützt und erweitert. Musik trainiert aktives Zuhören, was für Lernen und Verstehen grundlegend ist. Die Kinder erleben eine Ausgewogenheit zwischen Hören, Singen, Tanzen und Rhythmus. Sie lernen den eigenen Körper spüren und beherrschen und haben die Möglichkeit, verschiedenste Instrumente auszuprobieren.

## 6. Denk - und Merkfähigkeit

Das Hauptziel der kognitiven Förderung besteht darin, die Kinder zur aktiven Auseinandersetzung mit Problemen zu ermutigen und sie zu sachgerechten und kreativen Problemlösungen zu befähigen. Eine intensive Schulung der Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit sowie der Auf- und Ausbau der Denkstrukturen sind grundlegende Voraussetzungen dafür.

Wahrnehmung ist ein dauernder Prozess, der schon im Mutterleib beginnt und dem Menschen Auskunft über seine Umwelt und sich selbst gibt. Für eine gesunde Wahrnehmung brauchen wir unsere Sinnesorgane. Diese benötigen Anregungen, um zu funktionieren. Wenn sie nicht benutzt werden verkümmern sie. Hier setzt unsere pädagogische Arbeit mit dem Kind ein. Wir trainieren die Sinne, damit sie sich weiterentwickeln können. In unserem täglichen Gruppengeschehen sprechen wir folgende Sinne an:

- Visueller Bereich - der Sehsinn
- Auditiver Bereich - der Hörsinn
- Taktile Bereich - der Tastsinn
- Kinästhetischer Bereich - Bewegung, Kraft, und Stellungssinn (innere Wahrnehmung)
- Vestibulärer Bereich – Gleichgewichtssinn

Wir bieten dem Kind vielfältige Möglichkeiten zur Erprobung dieser Sinne in unserer täglichen Arbeit an.

## 7. Sprachbildung

Sprache und Denken stellen eine funktionelle Einheit dar, die umso enger ist, je komplizierter die Denkvorgänge sind. Das bedeutet, dass ein sprachlich gefördertes Kind nicht nur besser sprechen, sondern gleichzeitig auch besser denken lernt. So verbessert das Wuppi Sprachprogramm, welches sich speziell an Vorschulkinder richtet, das Sprachgefühl der Kinder und beugt Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreiben lernen vor. Durch tägliche Übungen lernen die Kinder, konzentriert auf den Klang von Lauten zu achten.

Sprachspiele, Reime, Fingerspiele, Gedichte, Lieder und Erzählrunden steigern die Freude am Spracherwerb enorm, diese Aktivitäten werden bei uns meist bei der Überleitung oder im Stuhlkreis intensiviert.

## 8. Gesundheit – und Bewegungserziehung

Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, hat jede Gruppe einen festen Turntag. Dieser wird abwechslungsreich und vielseitig mit Bewegungsspielen, der Nutzung von verschiedenen Turngeräten und hochwertigen Materialien gestaltet. Unsere schöne Umgebung bietet interessante Möglichkeiten zur Bewegung im Freien. Dazu gehören Spaziergänge, Wanderungen, Nutzung von Spielplätzen und Rutschen im Schnee. Je nach Wetterlage wird unser großer, abwechslungsreich gestalteter Garten täglich von beiden Gruppen mit Begeisterung genutzt. In Verbindung mit der Bewegungserziehung gehen wir auch zweimal jährlich auf das Thema Gesundheitserziehung / Zahnprophylaxe ein. Mit diesen Aspekten steigern wir das körperliche und psychische Wohlbefinden der Kinder und bieten die Möglichkeit das individuelle Bewegungsbedürfnis mit Spaß und Freude auszuleben.

## 9. Lern- und Leistungsverhalten

Die Lernerfahrungen welche ein Kind in den ersten sechs Lebensjahren erwirbt, hat einen großen Einfluss darauf, mit wie viel Freude es lernt und die damit verbundenen Anstrengungen auf sich nimmt. Die Anstrengungsbereitschaft ist dann am größten, wenn das Kind von sich aus motiviert ist, ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Diese sogenannte „innengelenkte“ Motivation ist die bedeutendste Antriebskraft für das Lernen des Kindes. Eine wirklich dauerhafte Lernbereitschaft kann nur dann entwickelt werden, wenn das Kind in erster Linie aus Freude an der Sache und nicht so sehr um einer äußeren Belohnung willen („außengelenkte Motivation“) lernt. Daher arbeitet unser Kindergarten nach dem Situationsorientierten Ansatz, was bedeutet, dass die individuelle Lebenssituation der Kinder (Erfahrungsschatz, Erwartungshorizont, Erlebnisse, Wünsche, Visionen) zum Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit gemacht wird. So stehen die alltäglichen Erfahrungen der Kinder in unserem Mittelpunkt.

## 10. Umweltwissen – und Verständnis

Schon im Kindergarten ist es wichtig, den Kindern Impulse zu geben, die zur Erforschung und Entdeckung ihrer Umwelt herausfordern. Um unserer Umgebung noch etwas näher zu kommen, lernen wir nicht nur aus



Sachbüchern, sondern versuchen über Exkursionen den Kindern das „Praktische“ näherzubringen. Unser Dorf ist der Lebensmittelpunkt und wird deshalb von den Kindern kontinuierlich hautnah erlebt. Wir besuchen die Feuerwehr, Bäckerei, Bauernhöfe, Kirche, Gemeinde/Bürgermeister etc. und erklären bei unseren Wanderungen die Namen der Bäche und Berge. Dieser „frühe“ Sachunterricht gibt den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit in der eigenen Gemeinde. Wir lernen somit die Bürger unseres Dorfes besser kennen, welche den Kindern Halt und Sicherheit geben.

## **Altersgemischte Gruppen**

Wir möchten den Kindern ein Umfeld bieten, in dem sie sich wohl fühlen, Sicherheit und Geborgenheit verspüren, soziale Kontakte knüpfen und auf spielerische Weise die Welt begreifen lernen. Wir holen jedes Kind dort ab, wo es gerade steht und legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. Unser Leitspruch lautet:

„das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“.

Bei uns werden Kinder mit Stärken gefordert und Kinder mit Schwächen gezielt gefördert. Wir bieten Spielmaterialien für alle Altersgruppen an. Außerdem sehen wir die Altersunterschiede als großen Vorteil sozialen Lernens. Die Kleinen lernen von den Großen – die Großen dürfen ihr Können und Wissen an die Kleinen weitergeben und nehmen so eine gewisse Vorbildwirkung ein. Besonders in der Freispielzeit können sich die verschiedenen Altersgruppen, zum Beispiel beim Rollenspiel in der Puppenecke, beim Konstruieren in der Bauecke oder beim Malen und Basteln gut ergänzen. Wir bieten den Kindern Freiräume für eigene Ideen und Entscheidungen, stellen aber gewisse Regeln auf, welche sich positiv auf unser Zusammensein auswirken.

## **Vorarlberger Beobachtungsbogen**

Beobachten und Stärken – so lautet die Devise der Kindergartenvorsorge. Dadurch erhält Ihr Kind die Chance, schon sehr früh in seiner ganzheitlichen Entwicklung genauestens beobachtet zu werden. Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt werden. Die Beobachtung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und erfolgt durch die

Kindergartenpädagogin im spielerischen Alltag. Für die Durchführung werden standardisierte Beobachtungsbögen verwendet. Drei- bis fünfjährige Kinder werden in ihrer körperlichen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung sowie in ihrem Verhalten, ihrer Mehrsprachigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit beobachtet. Somit werden auch jene Wahrnehmungsfunktionen gefördert, die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für eine erfolgreiche Bewältigung schulischer Anforderungen notwendig sind. Dadurch besteht die Möglichkeit, das Kind bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten.

## **Schulvorbereitung**

Um die Kinder mit Neugier und Freude auf die Schule vorzubereiten, treffen sie sich täglich mit ihren zukünftigen Klassenkameraden 15 Minuten zu vorschulischen Bildungsarbeiten. Diese Bildungsarbeiten beginnen an manchen Tagen um **8.30 Uhr**. Darum bitten wir euch, die Vorschulkinder pünktlich in den Kindergarten zu bringen! Einmal in der Woche machen wir eine Stunde Schulvorbereitung mit Arbeitsblättern. Wir bereiten die Vorschüler durch Hören, Lauschen und Lernen auf den Erwerb der Schriftsprache vor. Dabei arbeiten wir mit dem Wuppi – Übungsprogramm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Dieses erstreckt sich über 20 Wochen. Wir führen mit den Kindern Sprachspiele durch. Angefangen von Lausch und Flüsterspielen, Reim und Klatschspielen, dem Erkennen von anfangs und Endlauten, bis hin zum Lautieren und Buchstabieren, werden die Kinder sicher im Umgang mit der deutschen Sprache. Das Wuppi Sprachprogramm wurde eigens für Vorschulkinder konzipiert, ist spielerisch durchzuführen und soll den Kindern das Lesen und das Schreiben lernen erleichtern. Außerdem bieten wir zu Beginn des Kindergartenjahres Verkehrserziehung für Vorschüler an. Dabei werden wir von der örtlichen Polizei unterstützt. Ein besonderes Erlebnis für unsere Großen ist die Einrichtung einer Schulecke und der alljährliche Besuch der 1. Klasse Volksschule gegen Ende des Kindergartenjahres, wobei die zukünftigen Schüler bereits ein bisschen Schulluft schnuppern und den/die zukünftige/n Klassenlehrer/in kennen lernen dürfen.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **Grundhaltung der Eltern gegenüber**

Wir möchten...

... Vertrauen vermitteln

... uns Zeit nehmen und ein offenes Ohr für Anliegen haben, diese ernst nehmen und vertraulich behandeln (Schweigepflicht).

... persönliche Eigenheiten und Lebenssituationen sowie kulturelle und religiöse Besonderheiten beachten und akzeptieren.

... gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Ehrlichkeit entgegenbringen.

... beim Lösungsprozess unterstützend begleiten.

### **Elternabende**

Während des Kindergartenjahres werden Elternabende angeboten.

Sie dienen zur Information und zum Austausch zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen.

### **Elterngespräche**

Im Zuge der Beobachtungsbögen der Kindergartenvorsorge und im Hinblick auf die Schule bieten wir Elterngespräche an, um uns über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen.

### **Elternpost**

Unsere Elternpost das „Elternblättle“ ,schafft Kontakt und eine einheitliche Information an alle Eltern. Aktuelle Arbeiten und Einblicke in unseren Erziehungs - und Bildungsplan werden den Eltern somit transparent gemacht. In der Coronazeit haben wir kurzfristige Informationen über das Kids Fox Programm weitergeleitet. Diese Informationsquelle (Handy App) hat sich bewährt und wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt.

### **Feste und Feiern** (zur Coronazeit gelten bekannterweise andere Regeln)

Unsere Kindergartenarbeit baut sich im Jahres- und Festkreis der Kirche auf. Somit bieten sich während des Kindergartenjahres eine Fülle von Möglichkeiten

für Feste. Eltern dürfen auch bei uns mal reinschauen und als Gäste dabei sein. Auf alle Fälle steht das „Miteinander“ im Mittelpunkt!

### **Elternverein**

Beim ersten Elternabend werden zwei Elternvertreter gewählt. Diese sind Ansprechpersonen und Organisatoren für den Elternverein des Kindergartens und der Volksschule Hirschegg. Der Verein lebt von den Mitgliedsbeiträgen, freiwilligen Spenden, sowie Einnahmen bei Festlichkeiten (St. Martin, Zipfelbobrennen, Sommerfesten...)

Die Einnahmen kommen den Kindern bei Ausflügen, Inhalt der Nikolaussäckchen usw... wiederum zugute.

### **Teamsitzungen**

Zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit findet wöchentlich eine Teamsitzung statt. Es werden viele organisatorische Dinge besprochen wie z.B. Termine, Feste und Feiern, Neuerungen, Beobachtungen, Reflexionen und aktuelle Themen.

### **Förderung der Kindergartenpädagoginnen**

§18 aus dem Vorarlberger Kindergartenengesetz:

Die Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet, vier Tage im Jahr an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Die Rechtsträger der Kindergärten sind verpflichtet, diese Teilnahme zu ermöglichen.

### **Kooperationspartner**

Enge Zusammenarbeit gibt es mit dem Erhalter, der Gemeinde Mittelberg. Wichtige Entscheidungen werden immer miteinander getroffen.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Direktorinnen und Lehrerin der Schulen.

Wir haben zu verschiedenen Beratungsstellen, wie ifs, aks, .... Kontakt.  
In Einzelfällen werden diese beansprucht.

## Homepage

Auf der Homepage

[www.gde-mittelberg.at/kindergarten](http://www.gde-mittelberg.at/kindergarten)-hirscheegg

bekommen Interessierte Einblick und Informationen über unseren  
Kindergarten und die aktuellen Themen.

## Konzeption

Die Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit. In Teamarbeit haben wir 2021 diese neu überarbeitet. Ziel ist, die pädagogische Arbeit zu dokumentieren und sie dadurch transparenter zu machen.

Diese schriftliche Ausführung beinhaltet alle Schwerpunkte des Kindergartens, welche für die Arbeit mit den Kindern, den Eltern, dem Team, dem Träger und der Öffentlichkeit bedeutsam sind.

Sie ist individuell und trifft nur auf unsere Einrichtung zu. Ihre Aussagen sind für die Mitarbeiterinnen verbindlich. Unsere Konzeption wird dadurch jährlich evaluiert und auf den aktuellen Stand gebracht.



Mühleweg 3  
6992 Hirscheegg  
Tel.: 05517 - 3161

